

Gottesdienst vom 2. November 2014 - Reformationstag

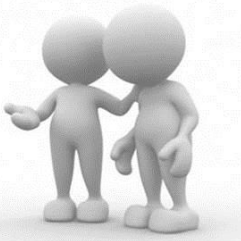
Predigt: Martin Aebersold

Geist der Gnade

Geisterfülltes Gebet

Teil 2

Serie: Wir als Chrischona Pfäffikon



Geisterfülltes Gebet
- Gott erfahren

Ich will ausgiessen den Geist der Gnade und des Gebets.
Sacharja 12,10a



Geisterfülltes Gebet – Teil 2

Sacharja 12

Innerhalb der Gottesdienstserie "Wir als Chrischona Pfäffikon" machen wir uns auf die Suche nach unserer spezifischen Berufung als Gemeinde. Wir spüren Themen nach, die bei uns eine wachsende Bedeutung haben und von denen wir glauben, dass sie auch bei Gott eine hohe Priorität haben.

1. Gott der Schöpfer und Herr

Das ist die Botschaft, das Wort des Herrn über Israel: So spricht der Herr, der den Himmel ausgespannt, das Fundament der Erde gelegt und den Geist im Inneren des Menschen gebildet hat (Sacharja 12,1). Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, hat auch den Menschen auf geniale Weise erschaffen. Er hat ihn mit Geist ausgestattet. Der Geist des Menschen ist einerseits das Reflexionsvermögen, das den Menschen vom Tier unterscheidet und andererseits ist es der Teil im Innern des Menschen, der mit Gott in Kontakt treten kann. Es ist sozusagen der Ort des Gebets. Der Geist Gottes tritt mit dem Geist des Menschen in Verbindung (vgl. Römer 8,16). Es ist die innere Tür zur Welt Gottes.

Der Textzusammenhang berichtet von grossen weltweiten Umwälzungen und Turbulenzen: **Seht, ich mache Jerusalem zu einem Becher - alle Völker ringsum, die daraus trinken, sollen taumeln... An jenem Tag mache ich Jerusalem für alle Völker zu einem Laststein. Alle, die versuchen ihn aufzuheben, werden sich schwer daran verletzen. Und alle Nationen der Erde sollen sich gegen Jerusalem versammeln (Sacharja 12,2-3).**

Zentrum und Brennpunkt dieser Turbulenzen ist Jerusalem. Jerusalem als politische Hauptstadt von Israel. Das war in der Vergangenheit oft so und wird heute mehr und mehr sichtbar. Parallel dazu gibt es noch ein weiteres Bedeutungsfeld: Jerusalem ist in einem gewissen Sinn auch ein Bild für die Gemeinde. Jerusalem war mit dem Tempel der Ort der Anbetung und der Ort der guten Herrschaft Gottes. Die Gemeinde ist als Leib Christi Ort des weltweiten Gottesdienstes und Kernpunkt des Reiches Gottes. Heute sind zwei Strömungen sichtbar: eine antijüdische Strömung und eine antichristliche Strömung. Beide sind letztlich gegen Gott gerichtet. Beide sind aktuell und real. Wie antworten wir darauf? – Natürlich sind die Staaten für ihre innere und äussere Sicherheit verantwortlich. Das ist ihre gottgegebene Aufgabe. Doch lässt sich ein Geist des Terrorismus mit Bomben besiegen? – Die Antwort Gottes auf diese verworrene Situation ist eine ganz andere.

2. Der Geist der Gnade und des Gebets

Dann giesse ich einen Geist der Gnade und des Gebets über die Nachkommen Davids und die Bewohner Jerusalems aus (Sacharja 12,10a). Es ist Gottes beschlossene Sache, in der Zeit nach dem Erdenleben von Jesus seinen Geist auszugliessen. Wenn Gott etwas beschliesst, dann geschieht das stark spürbar und unaufhaltsam. Der Beginn dieser



Geistausgiessung geschah an Pfingsten. Viele Juden von Jerusalem glaubten an Jesus Christus. Später glaubten in vielen weiteren Ländern unzählige Menschen und erhielten den Heiligen Geist. Es werden auch in Zukunft nochmals viele Juden Jesus als ihren Messias annehmen (vgl. Römer 11,25-26).

kleingedruckt

Doch was ist der Geist der Gnade und des Gebets? Es ist der Heilige Geist, der Geist Gottes, die dritte Person des dreieinigen Gottes. Es sind einfach verschiedene Namen von Gottes Geist (vgl. Jesaja 11,2; 2.Timotheus 1,7; Offenbarung 1,4). Es gibt einen Gott und einen Geist, aber er hat verschiedene Namen, welche verschiedene Eigenschaften ausdrücken. Der Heilige Geist hat viele Facetten, die wir in der Bibel entdecken dürfen!

geschenkt

Was bewirkt der Geist der Gnade? – Es ist ein Geist des Mitgefühls (oder der Sanftmut; Galater 5,22). Gnade fühlt mit. Gnade schützt und ermutigt. Und es ist ein Geist der Annahme (Römer 5,5-8). Gnade nimmt bedingungslos an. Völlig unverdient. Gnade ist auch ein Geist der Freiheit (2.Korinther 3,17). Gnade zwingt nicht und fordert nicht. Es ist kein Geist der Knechtschaft sondern der Kindschaft (Römer 8,15). Dieser Geist der Gnade wurde während der Reformation (16. Jahrhundert) wieder ganz neu entdeckt. Gnade als unverdientes Geschenk Gottes ist eine biblische Wahrheit, die sehr zentral ist. Gnade heisst, Gott schenkt es uns!

praktisch

Wo der Geist der Gnade weht, da ist in gewissem Sinn eine leistungsfreie Zone. Gnade steht z.B. dem Geist des Terrorismus absolut entgegen. Gnade steht auch unserer verirrten Leistungsgesellschaft entgegen. Und auch unserer Gewohnheit, Schulden anzuhäufen. Denn Gnade erlässt die Schuld demjenigen, der eingesteht, dass er seine Schuld niemals zurückbezahlen kann. Gnade ist total gegen viele unserer kulturellen Gewohnheiten. Gnade ist aus unserem Bewusstsein verschwunden. – Doch wo könnte Gnade völlig neue Lösungen in unserem Alltag eröffnen? Wie müsste das genau vor sich gehen? – Gnade ist eine starke Antwort auf viele Probleme unserer Zeit.

Was bewirkt der Geist des Gebets? – Geist der Gnade heisst auch, dass Gebetserhörungen ein unverdientes Geschenk Gottes sind. Gott greift gnädig ein. Wir können nicht einfach willkürlich beten und meinen, wenn wir alles richtig machen, dass dann Gott schon alle unsere Wünsche erfüllt. Der Geist des Gebets zeigt vielmehr auf, dass es Gott selbst ist, der uns seine Anliegen aufs Herz legt. Gebet heisst Beziehung. Es ist ein Gespräch mit Gott. Nicht einfach permanentes Vorbringen unserer Anliegen und Bitten. Es ist ein ehrliches Sein vor dem lebendigen Gott. Auch unsere Gebete sollen eine leistungsfreie Zone sein. Und sie bewirken viel. Denn Gott erhört Gebete. Wir

erleben immer wieder Gebetserhörungen: wunderbare Führungen, Segen, Heilungen, Kraft und Trost. Begegnen wir diesen Gebetserhörungen mit Skepsis oder einem Schulterzucken? Oder begegnen wir dem Handeln Gottes mit Glauben und geben ihm die Ehre? – Geisterfülltes Gebet achtet auf die Gedanken. Der Geist des Gebets führt uns zu den Gedanken und Wahrheiten der Bibel. Damit wir unterscheiden lernen woher unsere Gedanken kommen. Der Heilige Geist öffnet unser Herz für Gottes Reden und erklärt uns seine Gedanken. Achten wir darauf, was uns der Heilige Geist aufs Herz legt? Beten wir darum, das Reden Gottes immer deutlicher zu erkennen in unserem Leben und ihm zu folgen? Das wäre ein grosser Gewinn fürs Gebet, die Gemeinde und unsere so turbulente Welt!

3. Zum Kreuz

Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben, und um ihn trauern wie um einen einzigen Sohn. Sie werden ihn beweinen, wie man einen erstgeborenen Sohn beweint. (Sacharja 12,10b)

Der Geist der Gnade und des Gebets führt uns zum Kreuz. Zu Jesus Christus. Zu dem, der am Kreuz buchstäblich durchbohrt wurde und sein Leben liess. Dort erhalten wir Vergebung. Dort empfangen wir Heil und Trost. Dort beginnt unser neues Leben und dorthin dürfen wir immer wieder gehen!

Termine ab dem 2. November 2014

So	2	19.00	Godi (Jugendgottesdienst in Wetzikon)
Mo	3		3.-6.11. SSK Strategie- und Schulungskonferenz auf St. Chrischona
		9.30	Yoyo Sing-Spiel-Treff
Di	4		
Mi	5	17.00	Gebet für Migranten
Do	6	12.00	Mittagsgebet
		20.15	Frauenlobpreis
Fr	7	19.00	TC Teenagerclub
Sa	8	9.00	Aktion Weihnachtspäckli (Stand vor der Migros)
			8.-9.11. New Leaders Jugendleiterkongress auf St. Chrischona
		14.00	Yoyo Jungschar
So	9	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me

Vorschau:

10.-14.11. jeweils um 9.30 Uhr Bibelwoche mit Peter Wagen

30.11. um 10.30 Uhr Stand am Pfäffiker Wienachtsmärt
und um 17.00 Uhr 1. Advent-Gottesdienst mit Kindern

***Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch***

